

Beratung und Beschlussfassung über das Konzept "Kulturstern Nordfriesland" und die Förderbedingungen von TRAFÖ

Federführender Fachbereich: Fachdienst Kultur	X öffentlich nicht öffentlich	Aktenzeichen: 70 Sachbearbeiter/in: Jürgensen, Johanna Datum: 23.05.2019
mitwirkende Fachbereiche:		

BERATUNGSFOLGE		DATUM	ERGEBNIS
	Kultur- und Bildungsausschuss	05.06.2019	
	Finanz- und Bauausschuss	06.06.2019	
	Hauptausschuss	11.06.2019	
	Kreistag des Kreises Nordfriesland	21.06.2019	
Finanzielle Auswirkungen Ja	Genderaspekt betroffen Nein	Stellenplanmäßige Auswirkungen Ja	

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt:

1.

Im Falle der Bewilligung durch die Bundeskulturstiftung erklärt sich der Kreis Nordfriesland bereit, als Projektträger für das Modellvorhaben „Kulturstern Nordfriesland“ zur Verfügung zu stehen.

2.

In den Stellenplan für 2020 werden vorsorglich zwei befristete Vollzeitstellen für die Durchführung des Modellvorhabens aufgenommen, welche aus dem Projektbudget finanziert werden. Die Stellen werden dem Fachdienst Kultur zugeordnet.

3.

Der Kultur- und Bildungsausschuss wird beauftragt, ein Entscheidungsgremium für das TRAFÖ-Projekt zusammenzustellen sowie andere Allianzen zu gründen, die das Modellvorhaben begleiten können. Das Land Schleswig-Holstein und die gemeindliche Ebene sind dabei zu berücksichtigen.

Begründung:

Zu 1)

Der Kreis Nordfriesland ist der geeignete Projektträger, da er eine Gebietskörperschaft und keine Kultureinrichtung ist. Die Stiftung Nordfriesland hingegen tritt selbst als Kulturanbieterin - insbesondere im Schloss vor Husum - auf und wird deshalb andere Aufgaben bei TRAFÖ übernehmen. Unabhängig davon wird die Stiftung Nordfriesland die 20% Kofinanzierung (bis zu 312.500,- €) übernehmen.

Zu 2)

Es gehört zu den Förderbedingungen von TRAFÖ, dass mindestens eine 50%-Stelle für die Koordination des Projekts bei einer Gebietskörperschaft eingerichtet wird. Da das nordfriesische Projekt die Besonderheit aufweist, etwas gänzlich Neues schaffen zu wollen, nämlich die als

„Kultursterne“ bezeichneten Kulturdörfer, wird der organisatorische Aufwand erheblich sein und muss von vornherein in der Personalplanung berücksichtigt werden. Hierbei ist auch die Vertretung im Urlaubs- und Krankheitsfall zu bedenken, die gewährleistet sein muss, um den Erfolg des Projekts nicht zu gefährden. Die Stellen werden bis Ende 2023 befristet sein und aus dem TRAF0-Etat bezahlt.

Zu 3)

Zu den Förderbedingungen von TRAF0 gehört auch der Nachweis, dass es ein Entscheidungsgremium für das regionale Transformationsvorhaben geben wird und aus wem es bestehen soll. Der Kultur- und Bildungsausschuss könnte gegebenenfalls seine Mitglieder entsenden. Zusätzlich ist die Mitwirkung des Landes zwingend und deshalb auch schon mit dem Kulturministerium vereinbart. Da der Kulturstern Nordfriesland sich insbesondere an die Landbevölkerung richtet, sollte auch die gemeindliche Ebene berücksichtigt werden. Die Bildung neuer Allianzen ist ein Ziel der Bundeskulturstiftung und gehört zu den Förderkriterien von TRAF0.

Allgemeine Informationen zu TRAF0 und dem „Kulturstern Nordfriesland“

Das Programm „TRAF0 – Modelle für Kultur im Wandel“, eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes, unterstützt von 2016 bis 2023 kulturelle Transformationsvorhaben in ländlich geprägten Regionen. Ziel ist es, mit den regionalen Akteuren längerfristige Veränderungsprozesse der kulturellen Infrastruktur zu gestalten. Seit 2018 entwickeln 18 Regionen in einer einjährigen Entwicklungsphase ein Transformationsvorhaben für ihre Kulturorte. Aus diesen wählt dann eine Fachjury bis zu fünf Regionen aus, die eine Förderung für die Umsetzung ihres Transformationsvorhabens in den Jahren bis 2023 erhalten.

Aus Schleswig-Holstein beteiligen sich in der Entwicklungsphase zwei Regionen am TRAF0-Programm. Es sind die Kreise Nordfriesland und Rendsburg-Eckernförde. Nordfriesland hat das Transformationsvorhaben „Kulturstern Nordfriesland“ entwickelt und versucht damit eine der fünf Regionen zu werden, die eine Förderung in Höhe von 1,25 Millionen Euro durch die Bundeskulturstiftung erhalten.

Die Entscheidung, welche fünf Regionen für eine TRAF0-Förderung ausgewählt werden, erfolgt im Dezember 2019. Sollte das Projekt „Kulturstern Nordfriesland“ dabei sein, so würde die Umsetzung bereits im Januar 2020 beginnen. Deswegen werden in Nordfriesland schon jetzt alle Vorbereitungen getroffen, um das Vorhaben erfolgreich starten zu können. Voraussetzung ist jedoch, dass Nordfriesland eine der Regionen wird, die von TRAF0 ausgewählt werden.

Kulturstern Nordfriesland

In diesem Modellprojekt wird die gängige Praxis im Bereich Kultur umgekehrt, indem der Fokus nicht wie sonst üblich auf die Stadt, sondern das Land gerichtet wird. Die Idee ist, dass ein nordfriesisches Dorf jeweils für ein Jahr zum kulturellen Zentrum, zum „Kulturstern Nordfriesland“, gekürt wird und auf diese Weise eine große Aufmerksamkeit und Förderung erfährt.

Kulturstern kann ein Dorf - oder mehrere benachbarte Dörfer - mit insgesamt bis zu 4.000 Einwohnern werden, das ein Jahr lang ein besonderes Kulturprogramm auf die Beine stellen möchte. Programmatische Schwerpunkte sind neue und ungewöhnliche Angebote, die im Dialog zwischen den Einwohnern und den beteiligten Institutionen entwickelt werden. Beim Kulturstern geht es darum, sich Herausforderungen zu stellen, eigene Interessen und Talente zu entdecken und gemeinsam mit anderen etwas Neues zu wagen. Damit dieses auch gelingt, gibt es Unterstützung - sowohl personell als auch finanziell. Gesucht werden Dörfer, die offen sind für all das Unbekannte, das in diesem Jahr geschehen wird und die aus diesen Erfahrungen lernen möchten.

Es wird drei Kultursterne geben. Ab Mitte 2020, 2021 und 2022 (Beginn jeweils nach den Sommerferien).

Intention

Der „Kulturstern Nordfriesland“ hat das Ziel, den Zusammenhalt im ländlichen Raum zu stärken und die Verbundenheit mit der Region zu erhöhen, um so der Landflucht entgegenzuwirken. Die beteiligten Kultureinrichtungen nehmen einen Perspektivwechsel vor und entwickeln gemeinsam mit der Dorfbevölkerung neue Angebote. Das Dorf öffnet sich für die Ideen und Ansätze der Kultureinrichtungen. So gelangen beide Gruppen, die oft wenig voneinander wissen, miteinander in Kontakt. Auch innerhalb der Dorfgesellschaft entstehen neue Begegnungen.

Weitere Ziele und Maßnahmen:

- Lokale Gemeinschaften durch neue Kulturangebote und partizipative Kunst- und Kulturprojekte stärken
- Örtliche Talente und Ressourcen zugänglich machen
- Regionale Identität durch entsprechende Bildungsangebote stärken
- Wirkungsgrad der beteiligten Kultureinrichtungen erhöhen
- Überörtliche Kultureinrichtungen und lokale Ebene zusammenführen

Begleitende Programmbereiche

Sternstunden

Dieses Format dient als Informationsplattform für das Programm des aktuellen Kultursterns und des Gesamtkonzeptes. Es stellt den persönlichen Kontakt zwischen der Bevölkerung und Projektbeteiligten her. Die Sternstunden sind Veranstaltungen mit professionellen Künstlern im Bereich Kleinkunst und Musik. Sie werden kreisweit durchgeführt und finden vorwiegend in Landgasthöfen, Dorfgemeinschaftshäusern und abseits gelegenen Kulturstätten statt. Die Künstler präsentieren ihr Programm in mehreren Orten und schaffen auf diese Weise dezentrale Begegnungsanlässe.

Kunst-Aktionen

Hierbei geht es um partizipative Kunstprojekte, die zu einem bestimmten Thema und über einen begrenzten Zeitraum in das Projekt mit eingebunden werden.

Ziele:

- gesellschaftliche Veränderungen erkennen und mit künstlerischen Mitteln sichtbar werden lassen
- neue Denkanstöße geben
- abstrakte Inhalte besser vorstellbar machen
- konkrete Veränderungen herbeiführen

Konzeptentwicklung

An der Entwicklung des Projekts „Kulturstern Nordfriesland“ waren neben Vertretern aus Politik und Verwaltung folgende Kultureinrichtungen beteiligt: Museumsverbund Nordfriesland, Nordfriisk Instituut, Kulturknotenpunkt Nordfriesland/Nordschleswig und Et Nordfriisk Teoter.

Dieter Harrsen
Landrat